

Er scheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Subscriptionen:
 in loco:
 Halbjährlich 1 fl. — fr.
 Vierteljährlich 5 „ — „
 Monatlich 2 „ 50 „
 Anstalt „ 85 „
 Mit Zustellung in's Haus, monatlich 1 „ — „
 Einzelne Nummern 5 fr.
Mit Postverendung:
 in Inland:
 Halbjährlich 7 fl. — fr.
 Vierteljährlich 3 „ 50 „
 in Ausland:
 Halbjährlich 9 fl. — fr.
 Vierteljährlich 4 „ 50 „
 Für die Redaction verantwortlich: Adolf Reissenberger.
 Manuscripte werden nicht zurückgeholt; unkorrigirte Briefe nicht angenommen.

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Insertionspreis:
 Der Raum einer einspaltigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 7 fr., das zweite Mal 6 fr., das dritte Mal 5 fr. 8 W., engl. der Stempelgebühr à 30 fr.

Abonnements-Bureau: In Medias bei I. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Prag bei Herrn A. Hengstler, Kaufmann; in Wien bei Herrn J. F. Leonhardt, Kaufmann; in Mählar bei Herrn Jos. Wagner, Kaufmann; in Olmütz bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn M. Haupt, Buchhändler; in Kaschau bei Herrn Heinrich Zeldner, Buchhändler; in Lemberg, Lutzerath, bei Herrn Josef Winkler, Kaufmann. Alle der Subscriptions-Verträge franco erbeten werden.
 Hermannstadt, Samstag den 9. Januar 1886. **102. Jahrgang.**

Die Verwaltungsreform.

Viel Feind, viel Ehr! Die Reformnovelle muß reich an Ehren sein, denn sie hat viele Gegner. Sie wird in der oppositionellen Presse von den Publicisten, im Verwaltungsausschuß des Abgeordnetenhauses von den oppositionellen Abgeordneten auf's heftigste angegriffen.

Sonderbar! Jahr aus, Jahr ein wurde über die Mängel in der öffentlichen Verwaltung geklagt; nun aber die Regierung zur Abhilfe der Mängel einen Gesetzesentwurf vorlegt, richtet sich die Hege wieder gegen diesen. Es ist eine förmliche Parforcejagd zur Nachweisung von allen möglichen, nicht vorhandenen, folglich eingebildeten Schattenseiten der Vorlage, die unlegbar zahlreichen praktischen Vortheile derselben werden jedoch wohlweislich verschwiegen.

Vornehmlich wird der neue Wirkungskreis des Obergespans erbittert angefochten; die politischen Astronomen machen sich daraus ihren eigenen Kalender zurecht, kolpern aber, weil sie kein verwendbares Teleskop besitzen, im Finstern herum.

Sie machen auf die Gefahr aufmerksam, die der richterlichen Unabhängigkeit drohen soll und stoßen dabei in die Postula der — Absurditäten. Ja, die Anwälte der modernen Rechtswissenschaft halten in der Hauptstadt, in Raab u. s. w. Versammlungen ab und unterbreiten dem Abgeordnetenhause eine Petition, worin auf alle Fährlichkeiten, Folgen und Gefahren aufmerksam gemacht wird, denen die richterliche Unabhängigkeit ausgesetzt sein wird. Gerade so krächzt die an liegen gelassenen Cadaveren sich mästende Krähenhaare, die selbst durch die Wahrscheinlichkeit der Anwendung eines Heilmittels gegen die Seuche aufgeschreckt wird.

Der berühmte Reformator der englischen Rechtspflege und ehemalige britische Justizminister Brougham sagte einst im englischen Parlamente anlässlich der Begründung einer seiner Reformvorschlüge: Alle anderen Interessen des Staates müssen vor einer raschen und wohlfeilen Rechtsprechung zurückweichen, denn diese ist die *conditio sine qua non* des Wohls der Staatsbürger! Wohin müßten sich vor dieser großen Wahrheit die modernen ungarischen Juristen verbergen, die das System unserer gegenwärtigen Rechtspflege bei seinem Entstehen als ein Meisterwerk der Rechtskunde priesen, das sich aber nach dem Bestande von kaum einigen Jahren als ein mit dem Ausruf der modernen Jurisprudenz verhehenes Monstrum erwies und sich als Schrecken der im Labryinth der Theorien herumirrenden Wahrheit entpuppte, wobei, wenn es ihr gelingt, aus den Irregängen zu entkommen, der ruinierte Pfadsucher bereits um jeden rechtlichen Nutzen gebracht ist.

Zit vielleicht seitens der zahlreichen Doctoren der modernen Rechtswissenschaft zur Verbesserung unserer gegenwärtigen Rechtspflege im angeordneten Geiste etwas geschehen, — in der Richtung geschehen, wie dies das richtig verstandene Interesse der Völker des ungarischen Staates in erster Linie erheischt hätte?

Haben sie sich etwa beim ungarischen Gesetzgebungskörper wegen des schleppenden Ganges in der Justizpflege beschwert und um Beseitigung der Mängel angefragt; haben sie, weil die Proceßordnung zu viel Kosten verursacht, auf Änderungen gedrungen, die dem rechtlichen

Publicum die Kostenlast erleichtern könnten? Mit nichten. Sie verhielten sich stumm viele Jahre hindurch diesen Fragen gegenüber, welche die Lebensbedingungen der Bevölkerung so tief berühren.

Jetzt klagen sie plötzlich bis zur Lächerlichkeit über die durch die Erweiterung des Wirkungskreises der Obergespans der Unabhängigkeit des Richterstandes drohende Gefahr.

Was ist am Ende eigentlich die fortwährend betonte und als gefährdet ausgemalte richterliche Unabhängigkeit in erster Instanz? Denn nur diese würde durch die Gesetzworlage berührt, falls sie überhaupt berührt werden könnte. Nun schließlich muß sie denn doch wenigstens von den Gesetzen abhängen! Und so muß also unfreier auch der unabhängige Richter seine Wirksamkeit innerhalb der vom Gesetze gezogenen Schranken ausüben.

Wenn er aber nur mangelhaft, oder auch zeitweise, oder überhaupt gar nicht functionirt, wofür unzählige Beispiele vorliegen, wodurch die Beteiligten leiden und oft unerträglich Schaden erleiden? Soll es dann Niemanden geben, der einen solchen Richter im kurzen, dem Publicum verständlichen Wege an die Erfüllung seiner Pflicht erinnere und wenn es sein muß — im ordentlichen Wege dazu verhalte? Oder soll der Urheber des Leidens und materiellen Schadens des Publicums unter dem Schutze der richterlichen Unabhängigkeit auch ferner die unglücklichen Parteien schädigen dürfen?

Die Erfahrung hat gelehrt, daß dies nur zu oft geschehen ist. Soll hingegen keine Abhilfe geschafft werden dürfen? Sind denn gerade die Richter erster Instanz unfehlbar? Wollten sie sich diese Infallibilität anmaßen, dann würden sie sich selbst lächerlich machen.

Das Interesse des Publicums erheischt es dringend, daß in jedem Comitatu Jemand sei, der die localen Verhältnisse kennt und den Gang jedweder Angelegenheit überwahe und an den man sich mit seinen begründeten Beschwerden unmittelbar wenden könne.

Und wer könnte dies anders sein, als der Obergspan des Comitats? Die richterliche Unabhängigkeit kann doch nicht mit der richterlichen Verantwortlichkeit und der Vertuschung von Missethäten identisch sein? Der Gesetzesentwurf will in dieser Richtung Abhilfe schaffen.

Auch vom Richter gilt: Homo sum, nil humani alienum a me puto. Der Richter, der seine Pflicht gewissenhaft erfüllt, wird immer unabhängig bleiben.

Es wurde die Qualifikation zur Obergspanwürde erwähnt. Diese Qualifikation erstreckt jenes große Forum, welches den Namen Gesellschaft führt; nur vor diesem Richterthule läßt sich für die allgemeine höhere Bildung, Achtsamkeit, Ehrenhaftigkeit, Ritterlichkeit das Diplom erringen, eine Urkunde für den bewährten Charakter, vor der jedes Diplom zusammenkrumpft.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 8. Januar.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Ausgleichsverhandlungen schreibt man der „Vol. Corr.“ aus Budapest: Es lassen sich im Allgemeinen die nachstehenden Andeutungen machen: Die ungarische Regierung arbeitet darauf hin, daß, wenn schon nicht sämtliche Fragen,

so doch wenigstens die Zoll-, Quoten- und Bankfrage in der gegenwärtigen Session, somit bis zum Ende Mai, auch in der Legislative zur Erledigung gelangen, so daß im ungünstigsten Falle die Consumsteuer und die Lloydfrage für die nächste Session zurückbleiben, welche bekanntlich die letzte in der gegenwärtigen Legislaturperiode sein wird und sich daher wegen der in einem abschließenden Sessionabschnitte herrschenden Stimmung für die Verhandlung der Ausgleichsfragen nicht besonders eignen würde. Selbstverständlich müssen aber die beiderseitigen Regierungen auch in Betreff der eventuell in den Legislativen unerledigt bleibenden Fragen mit einander in's Reine gelangt sein. Es ist nun unlegbar, daß bezüglich der Zuckersteuer — und nur diese wird unter den Consumsteuern eine Veränderung erfahren — selbst das zu adoptirende System noch nicht festgesetzt ist. Es wird in dieser Richtung vielfach die Einführung der Productensteuer empfohlen; die beiderseitigen Regierungen haben sich jedoch betreffs dieses Punktes noch nicht einmal principiell geeinigt. Auch die Lloydfrage ist im Rückstande. Das gemeinsame Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat die beiderseitigen Regierungen bereits vor einiger Zeit zur Meinungsäußerung über diesen Gegenstand aufgefordert. Die Regierungen haben jedoch nicht nur dieser Aufforderung bisher noch nicht Folge geleistet, sondern sind in Betreff dieser Frage mit einander nicht einmal in Fühlung getreten, ja selbst die bezüglichen Vorarbeiten im Gremium sind noch nicht beendet. Die Bank- und Quotenfrage sind ihren Grundlagen nach von den beiden Regierungen bereits in's Reine gebracht worden. In der Bankfrage steht nummehr der Finalstimmung kaum etwas im Wege. In der Zollfrage sind allerdings zwischen den Fachorganen der beiden Regierungen Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht; dieselben werden jedoch die Lösung nicht unmöglich machen, ja nicht einmal verzögern.

Mehrere Berliner Blätter veröffentlichten einen Brief Bis marck's vom 20. April 1848, worin Bismarck in den stärksten Ausdrücken die donauzeitsche Polenschwärmerei der Deutschen verdammt und hinzufügt, die Wiederherstellung Polens selbst in beschränkten Grenzen wäre ein großes Unglück. Dieser Brief habe jetzt dadurch ein actualles Interesse, weil bei der bevorstehenden Landtags-Debatte über die Ausweisungen der Polen Bismarck darlegen werde, daß seine Ansichten über die polnische Frage unverändert dieselben geblieben.

In der spanischen Kammer erklärte Romero Robledo, daß er die conservative Partei als aufgelöst betrachte. Die letzte Krise bezeichnete er als die Krise der Furcht. Francisco Siles y Sola, ehemaliger Justizminister, griff Robledo an und erklärte, derselbe sei einem kraßhaften Wahne verfallen. Er fordert, daß das Banner der conservativen Partei in den Händen Canovas verbleibe. — Minister-Präsident Sagasta wies darauf hin, daß die Fortdauer einer Regierung der Conservativen schon in der letzten Lebenszeit Alfonso's unmöglich geworden und erklärt sich bereit, das Programm, welches er als Führer der Opposition verfolgte, einzuhalten und die Durchführung des Principes der Volkshoheit aufrichtig anzustreben. Der Minister spricht sich für das allgemeine Stimmrecht und die Institution der Geschworenengerichte aus, welche Reformen eingeführt werden sollen.

Mittheilungen von bewährter Hand aus den schottischen Hochlanden schildern die Stimmung unter den dortigen Hübnern, vor Allem unter denen der Hebriden, als eine äußerst bedrohliche. Die Verweigerung des Grundzinses ist nahezu allgemein geworden. Der Londoner Verein für Verbesserung der Bodengesetzgebung in den Hochlanden hat unlängst eine Aufforderung an die Hübner ergehen lassen, wenn irgendmöglich den Grundzins zu zahlen, sich unter allen Umständen aber der ungesetzlichen Ausweichungen zu enthalten. Allein der aus Irland herübergeflossene Funke hat bereits zu stark gezündet; er ist nicht leicht zu löschen. Es wird gut sein, wenn Conservative wie Liberale sich bei Eröffnung des Parlamentes dies klar machen. Eine schnelle Reform ist geboten, soll nicht größeres Unheil entstehen.

Feuilleton.

Drei Häuser. *)

Schauspielhaus — Arbeitshaus — Krankenhaus.

Wie weit entfernt liegen diese von einander, und doch wie geschwinde läßt sich der Weg zurücklegen von dem Einen bis zum Andern. Und wie viele gibt es unter jenen niedlichen, leichtblütigen, papierflügeligen Engeln, deren ganzes Leben nur aus einem Herumwandern zwischen diesen drei Häusern besteht? Sie sind noch ganz klein; unter ihrem kurzen Köpfchen sehen die gestickten Höschchen hervor; die dünnen Waden bedecken trotzdem alle Tage anberfarbige Strümpfe und auf ihren kindlichen Gesichtszügen spielt jetzt schon so etwas von herausforderndem, ichelmischem Lächeln.

Sie sind hübsch wie eine Zuckerpuppe; ihre Kleidung ist pure kostete Amant, jene ihrer Väter und Mütter hingegen ist lumpig, abgesehen und abgeschoffen und hat sich mehr im Leihhause abgenutzt, als an ihrem Leibe.

O! diese Väter!

O! diese Mütter!

Wie vergöttern sie ihr Kind; ihre ganze Hoffnung vereinigt sich ja in diesem ihrem Spößlinge. Es ist ja ein Mädchen!

Es ist ja schön!

Wie ungebildig erwarten sie sein Heranwachsen.

Das Eine möchte es an den Füßen, das Andere am Nacken erwischen und auseinander zerren, daß es endlich größer werde.

Das kleine Mädchen bleibt bei dem Nachhausekommen aus der Schule alle Tage an der Straßenecke stehen, und liest den Theaterzettel vom Anfang bis zum Ende: ja es liest ihn eigentlich nicht, es studirt ihn. Vor seinem geistigen Auge erschließt sich eine Feenwelt mit all' der verlockenden Pracht der Phantasie und das Ende seiner Träume ist immer: wie würde wohl sein Name hinpassen auf jenen Theaterzettel? Von diesem Augenblicke an ist es viel häufiger in der Nähe des Theaters zu sehen, als wo immer sonst; bei jenem Eingange, oder dem mit großen Buchstaben geschrieben steht: „Fremden ist der Eintritt verboten“. Am untern Ende der Stiege, wo die Schauspieler und Schauspielerinnen hinauf- und heruntergehen.

Heute erscheint es in Begleitung einer Magd, welche für irgend eine der Sängerrinnen Kleidungsstücke in einem Korbe trägt. Morgen flüchtet es schon mit dem Villenabnehmer, der für kleine Gefälligkeiten Freibilleten zur Galerie ertheilt.

Und es verstreicht die Zeit, Jahre vergehen. Nur auf einmal sehen wir das kleine Püppchen unter den vielen, bunten, großen Puppen, umflossen von jenem feenhaften Glanze, der da betäubt, berauscht und aus der Ferne Alles so strahlend erscheinen läßt, aus der Nähe aber Alles so dunkel!

Die ehemalige kleine Puppe geht jetzt in langen Kleidern, welche jedoch oben kürzer geworden sind. Die kindliche und unentwickelte Stimme macht eine gewisse Heiterkeit unendlich, das kleine Mädchen erhebt sich kleiner als je, das Antlitz überzieht irgend ein bläshmachendes Pulver, wie eine unreife Zwitterblume.

Zunge Herrchen, junge Bürschlein umschwärmen das Mädchen. Dieser bietet ihm seine Protection an und verpricht ihm, für die Ausbildung seiner Stimme Sorge zu tragen. Jener versichert, wie es ihn nur ein Wort koste, um es in den Blättern immer erheben und loben zu lassen.

Es glaubt Jedem, vertraut Jedem, erhört Jeden und freut sich des Dedmantels, dessen Name: Kunst, und unter dessen weiten Flügeln man so bequem sich wärmen kann. Aber eben die Kunst ist dasjenige,

womit es auf keine Weise zurecht kommen kann. Einige sagen ihm, es habe keine Fähigkeiten, es möge zurücktreten von dieser Bahn!

Andere vertrauen es damit: es sei noch sehr jung, mit der Zeit würde es sich herantreiben. Der Director aber ist nicht geneigt, diese Zeit abzuwarten und scheidet es vom Theater fort. Es geht an einen kleineren Ort, wo die Ansprüche geringer sind. Mit der Zeit ergeht es ihm aber auch dort so.

Und es sinkt tiefer, tiefer und immer tiefer!

Und es verstreicht die Zeit, Jahre vergehen.

Das protegirte Mädchen beginnt seine Gönner zu verlieren. Von Tag zu Tage nimmt es zu seinem größten Leidwesen wahr, wie jene Gönner ab-, die Falten aber auf seinem Gesichte zunehmen. Vergebens bemüht es sich, die auch bei Tage mit der Schminke zu überdecken. Die Klugeln treten auch unter der Schminke hervor.

Es gibt jüngere Mädchen, solche, wie es auch einst war. Diese verfolgen jeden seiner Schritte, klagen es an und reißen ihm schließlich den Mantel herunter.

Das lustige Leben beginnt traurig zu werden ohne den Mantel und es friert häufiger, als es sich wärmt. Nur selten kommt es nach Hause. Dann aber freuen sich Vater und Mutter und sind überglücklich; denn der Eine kann seine Wirtschaftsrechnung begleichen und auf frischen Conto sich wieder antrinken. Die Andere kann einige Polka'stücke laufen, und verzeihen der irdischen Sorgen einschlafen bei deren Wärme. Ihre Tochter kommt auch jetzt noch mit denen zusammen, die einstens ihr zu Füßen sinkend Protection und Freundschaft antrugen.

Zu Zeiten trifft sie aber auch auf ganz andere Herren, die sehr hartnäckige Geschöpfe sind und sie mit sich schleppen — nicht etwa auf eine bequeme eingerichtete Wohnung — sondern in ein Haus, wo man arbeiten muß, ob man will oder nicht.

An Alles kann sich jedoch der Mensch gewöhnen. Auch sie gewöhnt sich an dieses Leben. Die Zeit verstreicht, Jahre vergehen.

*) Aus dem Ungarischen des Arpad Gabányi, deutsch von E. W.

Die „Agence Havas“ schreibt: Athener Nachrichten lassen befürchten, das letzte Circular Delmas sei der Beginn einer diplomatischen Campagne, deren Folgen Besorgnisse einflößen.

Es ist absolut erfunden, daß die deutsche und englische Botschaft die Vorteile möglicher territorialer Concessionen sondirt hätten.

Die Aufmerksamkeit der Mächte wendet sich neuerdings der Thatsache zu, daß Serbien und Bulgarien ihre Armeen noch in voller Kriegsmacht aufrecht erhalten.

Die Reorganisation der ungarischen Staatsbahnen.

Die Instruction, welche die Reorganisation der ungarischen Staatsbahn präcisiert, die Machtvollkommenheit des Communications-, die Zuzugrenz des Finanzministeriums und den Kompetenzkreis der einzelnen Directoren festsetzt, ist ein Beweis dafür, daß von einer Decentralisation der Verwaltung der ungarischen Staatsbahnen nicht die Rede sein kann.

Aus den 16 Hauptparagrapphen heben wir Nachstehendes hervor: § 1. Mit den administrativen Angelegenheiten der königlich ungarischen Staatsbahnen wird im Wirkungskreise, welcher in der gegenwärtigen Instruction bestimmt ist, die Direction der königlich ungarischen Staatsbahnen betraut.

Mit der Verichtung des äußeren Betriebsdienstes, mit der ebenfalls in dieser Instruction bestimmten Kompetenz werden die Betriebsleistungen betraut.

Der Sitz der Direction ist Budapest. Hinsichtlich der Zahl, der Gruppierung und des Sitzes der Betriebsleistungen verfügt der Ministerrath.

Die Unterbreitungen der dem Ministerium vorbehaltenen und durch die Gesamtsitzung der Direction zu verhandelnden Angelegenheiten geschehen im Namen der Gesamtsitzung mit Unterschrift des Präsidenten.

Der Wirkungskreis der Eisenbahn-Generaldirection bleibt den königlich ungarischen Staatsbahnen gegenüber unverändert.

§ 2. Die Leitung der Staatsbahnen-Verwaltung in oberster Stufe ist, unabhängig von den Begrenzungen der in gegenwärtiger Instruction festgesetzten Kompetenzen der Direction und der Betriebsleistungen dem Communications-Ministerium vorbehalten.

Somit sind dem Communicationsminister außer den vom Standpunkte der behördlichen Oberaufsicht vor denselben gehörenden Angelegenheiten zu unterbreiten:

1. Die Feststellung der Modification der Geschäftsordnung der Direction und der Betriebsleistungen; die Organisation der eventuell zu errichtenden Verkehrs-Vorstellungen, Bauinspectorate und auswärtigen Agenturen und im Allgemeinen jede auf die gesammte Organisation bezügliche Verfügung.

2. Die Ernennung der in die drei ersten Rangstufen fallenden Beamten, deren Advancement und Entlassung, die Entsendung der Betriebsleiter, sowie der Stellvertreter der Directoren und der Betriebsleiter, die Beurteilung der Directoren und Betriebsleiter — die Bestimmung eines drei Monate übersteigenden Urlaubes ausnahmslos — die Gewährung von Personal-Manipulations- und Localzulagen, sowie anderer außerordentlicher Bezüge im Allgemeinen, die Gewährung von Remunerationen und Unterstufungen über 200 fl.

Die Reorganisation der ungarischen Staatsbahnen, sowie dieselbe durch die herausgegebene Instruction gesichert ist, bietet jedenfalls den Vortheil, daß der Kompetenzkreis der finanziellen und technischen Directoren genau begrenzt und für die Zuzugrenz und Machtvollkommenheit des Communications-Ministeriums genaue Bestimmungen getroffen sind.

Inland.

Budapest, 6. Januar. (Die Concurrenz des ungarischen Exporthandels.) Die ungarische Industrie ist mit vielen Producten, besonders was den Export nach dem Orient anbelangt, gegenüber der französischen und englischen Industrie concurrenzfähig geworden.

Water und Mutter werden zu Staub, dort in jenem großen Garten, wo man zu jeder Jahreszeit zu säen, nie aber zu ernten pflegt. Das Mädchen kränkt; mit 30 Jahren scheint es 40 alt zu sein.

Da — nach langem Warten — bewilligt man ihm einzuziehen in jenes Haus, das weder ein Kerker, noch ein Gasthaus und dennoch beides ist.

Dort trifft es seine einstigen Freundinnen an. Gemüthliche gleichen ihm. So ähnlich sind ihre Gesichter, als wären sie Schwestern.

Sie bringen mehr Zeit in, als außer dem Bette zu, und haben keine andere Arbeit, als höchstens Strümpfe zu stricken. Jeden Vormittag besucht sie ein alter Herr mit einer großen Schaar junger Leute, und dann wird nur vom neuen Ankömmling gesprochen, nur dieses Mädchen wird untersucht.

Die Wanderung ist zu Ende. Wir haben einen Todten, rufen die ärztlichen Elfen her aus. — Ein Prachtgemälde! — Morgen nehmen wir es in Arbeit... und das Herz — das nun nicht mehr schlägt, — wird vom Secirmesser zu Musterrhinitiden geschritten.

französische Handelsminister Lucien Dauterive dies in einem an die französische Handelskammer gerichteten Circular empfiehl.

Unsere Concurrenten gehen uns in dieser Hinsicht mit so beachtenswerthem Beispiel voran, daß wir ihnen unsere Aufmerksamkeit schenken müssen.

Die Entwicklung dieser Combination hat ein System collectiver Reisen hervorgebracht, welche derartig organisiert sind, die Industrie einer oder respectiver Gruppe-Reisender beauftragt sind, eine einzige Association hat in dieser Weise innerhalb 5 Jahren 156 Collectivreisen organisiert, von denen mehrere nach den entlegenen Ländern und den am wenigst bekannten Welttheilen gerichtet waren.

Wien, 6. Januar. Die aus Rom vorliegende Meldung, daß die Wiedereröffnung der Conferenzen in Konstantinopel nahe bevorstehend sei, hat wenig Momente innerer Wahrscheinlichkeit für sich.

Die Auffassung des „Journal de St. Pétersbourg“, daß Diplomaten-Conferenzen nur dann Aussicht auf Erfolg versprechen, wenn die Regierungen vorher eine Verständigung zumindest über die Principien der zu lösenden Fragen vereinbart haben, wird allwärts getheilt.

Gerade die Rücksicht auf die Pforte erschwert es den übrigen Mächten, mit Propositionen hervortreten, die, wie schonend und rücksichtsvoll sie immer sein möchten, doch unter allen Umständen Rechte und Interessen des ottomanischen Reiches empfindlich tangiren müßten.

Es ist ein Anderes, wenn der Sultan selbst aus freien Stücken den geänderten Verhältnissen in Dittumellen einzelne seiner Rechte und Privilegien oder Theile derselben zum Opfer bringt, und ein Anderes, wenn ihm ein solcher Verzicht von Europa auferlegt würde.

Heute noch hat die Mehrzahl der Mächte den guten Willen, die Lösung der ostrumelischen Frage nicht ohne und noch weniger gegen die Türkei durchzuführen. Wenn man jedoch in Konstantinopel die gegenwärtige Haltung der Abstinenz noch weiter aufrecht hält und beharrlich dabei bleibt, daß die Mächte Dasjenige thun sollen, was zu thun Pflicht und Beruf der Pforte ist, dann wird Europa, um nicht die gegenwärtige Krise in einen Zustand gefährlicher Versumpfung gerathen zu lassen, sich am Ende doch gezwungen sehen, über die Pforte hinwegzugehen und aus Eigenem eine Lösung anzufreien, welche der Methode und dem Inhalte nach der Pforte gewiß nicht so genehm sein wird, als es eine Lösung, die ihrer eigenen Initiative entspringt, sein könnte.

Ausland.

Berlin, 6. Januar. Authentisch verlautet, daß Bulgarien nicht mehr auf Zahlung einer Kriegsschuldigung seitens Serbiens bestche, weil es die Ueberzeugung gewann, die Türkei werde diese Kriegsschuldigung mit Beschlag belegen, um sich für den schuldigen bulgarischen Tribut bezahlt zu machen.

Madrid, 6. Januar. Sagasta verlas in der Kammer und im Senat ein Decret, mit welchem die Sitzungen suspendirt werden. Die Verhandlung des Gesetzesentwurfes über die Verlängerung der Handelsverträge wurde vertagt.

Madrid, 6. Januar. Das Decret in Betreff der Suspendirung der Sitzungen der Cortes vor der Verhandlung der Karolinen-Angelegenheit hat überrascht und einen üblen Eindruck hervorgerufen. Die Wahlen für die Cortes finden Ende März und der Zusammentritt der letzteren im Monat April statt.

London, 6. Januar. Die russische Regierung empfing eine neue türkische Note, welche um ein Gutachten, betreffend die Richtigkeit der Besetzung Dittumelien mit türkischen Truppen, nachsucht.

Petersburg, 6. Januar. Gegenwärtig herrscht in der russischen öffentlichen Meinung ein Zustand relativer Beruhigung, der sich hauptsächlich darauf gründet, daß sich während des ganzen Verlaufes der bulgarischen Krise das Bündniß der drei Kaiserreiche bewährt hat und man hofft auch, daß in der nächsten Zeit trotz der Haltung Englands keine neue Störung zu besorgen sei und auch der Friedensschluß zwischen Bulgarien und Serbien bald erfolgen werde.

London, 6. Januar. Die russische Regierung empfing eine neue türkische Note, welche um ein Gutachten, betreffend die Richtigkeit der Besetzung Dittumelien mit türkischen Truppen, nachsucht.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 9. Januar.

Der k. ungar. Justizminister hat den Senatspräsidenten der Marosvajarbelyer I. Gerichtstafel, Josef Schneider, zum Präsidenten, den Senatspräsidenten derselben, Josef Stöckel, Johann Gezd, zum Präses-Stellvertreter der Advocaten-Prüfungs-Commission in Marosvajarbely ernannt.

Die Statuten des Vereins junger Kaufleute in Klausenburg sind vom k. ungar. Ministerium des Innern unter Zahl 68.702 v. J. mit der Einreichungs-Clausel versehen worden.

Das k. ungarische Ministerium des Innern hat nachstehenden Circular-Erlaß an die Jurisdictionen erlassen: Es ist mir zur Kenntnis

gelangt, daß auf dem Territorium der Jurisdiction solche Individuen im Besitze von Gewehren sind, welche die im Gehege vorgeschriebenen Gewehrsteuer-Certificates nicht besitzen, und demnach diese Gewehre der gesetzlichen Steuer unterzogen wurden.

(Impfung der Wiener Garnison.) Mit dem 7. d. ist mit der Durchführung der gemeldeten Verfügung des Kriegsministeriums betreffend die Impfung der Wiener Garnison begonnen worden.

(Eisenbahn-Anricht.) Vom hiesigen Stationschef werden wir in einer von gestern datirten Zuskrist unter Zahl 65 ersucht, mitzutheilen, daß der von hier um 11 Uhr 47 Minuten Nachts abgehende Zug Nr. 1801 von heute, 9. d., dann der von Kis-Kapus um 4 Uhr 26 Minuten anlangende Zug Nr. 1802 von morgen, 10. d., angefangen nicht mehr verkehrt.

(Musikvereins-Concert.) Am Abend des 8. d. fand ein Concert unseres Musikvereins im Saale des Gesellschaftsclubs statt, welches seinen Vorgängern würdig zur Seite gestellt werden kann.

Die Schlußnummer, das ebenso reizend lieblich, wie überaus grandios „Schalklied“ des großen Meisters Johannes Brahms für gemischten Chor und Orchester, und ebenfalls als vorzügliche Leistung des Vereines bestens bekannt, wurde so gut vorgetragen, daß zahlreiche Auditorium diesmal wahrhaftingermaßen wurde und die unergleichliche Tondichtung wo möglich noch mehr und größere Anerkennung fand, als bei ihrer ersten Aufführung.

(Zur Nachricht für Jäger.) Ohne eine, vom Vorstand der Hermannstädter Jagdgesellschaft Herrn Samuel Nürnbergergerechne, für das Jahr 1886 gültige Jagdrevierkarte darf vom 1. Januar 1886 Niemand auf den von dieser Gesellschaft gepödeten Gebieten jagend betreten werden, da sich derselbe sonst der vom Jagdgesetz für Jagdprävaricanten festgesetzten Strafe unterzieht.

(Brand-Ronik.) In Salzburg brach am 30. v. Nachts auf dem Aufboden des Juon Purru Feuer aus, welches den Dachstuhl einäscherte.

(Zur unruhigen Zeit) ging der Bersaner Einwohner Franz Ebert am 27. v. auf die Jagd. Eine Wledöper Genbarmerie-Patrouille, bei deren Anblick er rasch kehrt machte und im Dorfe verduften wollte, eilte ihm nach und forderte die Vorweisung der Jagdkarte.

(Abiater Schiedsrichter.) In Balazstete gerietten Dumitru Raodor und Juon Reci im Wirthshause des Jofefovics in einem Wortwechsel, dem ein dritter Namens Georg Molobovan in der Weise ein Ende machte, daß er den Eriteren mit einem Stock so fürchterlich bearbeitete, daß man ihn auf einem Wagen fortzuschaffen mußte.

(Wölfe) haben in der Nacht vom 5. d. den Postkutschen zwischen Kézdi-Basarhely und Mafia angefallen. Die schon gemordenen Pferde rannten über den Chausseegraben auf die Aerggründe, die hungarischen Wölfe hinterdrein. Zum Glück kamen des Weges mehrere Schützen mit Schellengewehren, worauf die Beuten von der Verfolgung abließen und sich seitwärts schlugen.

(Der längste Fasttag.) Das Jahr 1886 soll, wenn man der Prophezeiung des alt-hrwürdigen Nostradamus Glauben schenken darf, den Untergang der Welt bringen — und dennoch, mit welchem Jubel wird es von vielen Millionen begrüßt! Denn bei all seinen ungewissen Nachtheilen hat es einen positiven Vorzug vor 150 seiner Vorgänger und — wenn die Welt doch vielleicht nicht zu Grunde geht — auch vor 220 seiner Nachfolger: es hat nämlich den möglichst längsten Fasttag aufzuweisen.

(Der längste Fasttag.) Das Jahr 1886 soll, wenn man der Prophezeiung des alt-hrwürdigen Nostradamus Glauben schenken darf, den Untergang der Welt bringen — und dennoch, mit welchem Jubel wird es von vielen Millionen begrüßt! Denn bei all seinen ungewissen Nachtheilen hat es einen positiven Vorzug vor 150 seiner Vorgänger und — wenn die Welt doch vielleicht nicht zu Grunde geht — auch vor 220 seiner Nachfolger: es hat nämlich den möglichst längsten Fasttag aufzuweisen.

(Der längste Fasttag.) Das Jahr 1886 soll, wenn man der Prophezeiung des alt-hrwürdigen Nostradamus Glauben schenken darf, den Untergang der Welt bringen — und dennoch, mit welchem Jubel wird es von vielen Millionen begrüßt! Denn bei all seinen ungewissen Nachtheilen hat es einen positiven Vorzug vor 150 seiner Vorgänger und — wenn die Welt doch vielleicht nicht zu Grunde geht — auch vor 220 seiner Nachfolger: es hat nämlich den möglichst längsten Fasttag aufzuweisen.

(Der längste Fasttag.) Das Jahr 1886 soll, wenn man der Prophezeiung des alt-hrwürdigen Nostradamus Glauben schenken darf, den Untergang der Welt bringen — und dennoch, mit welchem Jubel wird es von vielen Millionen begrüßt! Denn bei all seinen ungewissen Nachtheilen hat es einen positiven Vorzug vor 150 seiner Vorgänger und — wenn die Welt doch vielleicht nicht zu Grunde geht — auch vor 220 seiner Nachfolger: es hat nämlich den möglichst längsten Fasttag aufzuweisen.

Sz. 15988/1885.

[16] 1-1

Arlejtesí hirdetés.

A szeliste-alamori megyei uton lévó 1. sz. nagyhidon és a 0-1. km. szakaszán korlatok és kerékvetők felállítására...

Az árlejtesí feltételek és műszaki iratok az alispáni hivatalnál a rendes hivatalos órákban megtekinthetők.

Arlejtesí szándékozók kötelesek 5% bántópenzt előre letenni, melyet a vállalkozó 10%-ra kiegészíteni tartozik.

Nagy-Szeben, 1886. évi január hó 7-én.

Szebenvármegye alispánja:

Thalmann.

Promessen

Theissthal-Lose, Haupt-Treffer fl. 100.000, Ziehung am 15. Januar 1886, á fl. 2.- sammt Stempel, sind zu haben in der Wechselstube bei P. J. Kabdebo in Hermannstadt.

Buchführung

lehrt brieflich ohne Vorauszahlung: Buchführung, Compair-Englisch, Kunde-Französisch, Schön-Italienisch, Schnellschrift, Prospect, Stanografie, gratis u. franco.



Preise der Mieder von 8. W. fl. 8, 10, 12, 14 bis fl. 16. Ceinture von fl. 6, 8, 10 bis fl. 12

Bei Bestellung cura Correspondenz erbittet man das Maß in Centimeter anzugeben: 1. Ganzen Umfang von Brust und Rücken unter den Armen genommen 2. Umfang der Taille 3. Umfang der Hüften 4. Länge von unter dem Brustbein bis zur Taille. Das Maß ist am Körper über das Kleid zu nehmen.

Neme kis zur Taille. — über das Kleid zu nehmen. [3] 2-52

Im Verlage der unterfertigten Buchdruckerei ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Siebenbürgischer Volkskalender für 1886.

Neue Folge. Fünfunddreißigster Jahrgang. Inhalt: Der christliche und jüdische Kalender. Die Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses...

Illustrationen: Karl Fuß und Ansicht der Stadt Mählsbad, sowie Ansicht des Industrie-Palastes der Budapester allgemeinen Ausstellung.

Preis: Brochirt 50 fr., mit franco Postzusendung 55 fr.; mit

Schematismus brochirt 70 fr., mit franco Postzusendung 75 fr.

Neuer und alter Hauskalender für 1886.

Derselbe enthält: Die Jahresrechnung, Himmelszeichen, Planeten namen, Mondes viertel, Sonnen- und Mondfinirnisse, Jahreszeiten, die vier Quatember, Ostertabelle, den Jahresregenten, Gerichtstagen, Sonn-, Fest- und Namenstage, Coangelien, des Mondes Lauf und Veränderungen, den Kalender der Juden, Bauernregeln, Angabe der Jahrmärkte, Genealogie des regierenden Kaiser-Königshauses...

Nebst einem Verzeichnis der in Hermannstadt befindlichen Aemter, sowie der Advocaten, Notare und Aerzte. Preis: 20 fr., mit franco-Postzusendung 22 fr.

Wandkalender für 1886.

Groß-Placat, 20 fr., mit franco-Postzusendung 22 fr.

Th. Steinhausen's Nachfolger (Adolf Reissenberger). Buchdruckerei und Kalender-Verlagshandlung.

Schöne Wohnung

vom 1. April an: 4 zimmerige Zimmer, Küche, Keller, Bad, n. Weinanger 14. I. Stock. Näheres: Fleischerergasse 6, I. Stock. [17] 1-2

Die überraschend günstigen Erfolge, welche mit dem vom Apoth. Jul. Herbabny in Wien bereitetem unterphosphorigsauren Kalk-Eisen-Syrup bei

Lungenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth,

bei Tuberkulose (Schwindsucht) in den ersten Stadien, bei acuten und chronischem Lungen-Catarth, jeder Art Husten, Keuchhusten, Heiserkeit, Kurzatmigkeit, Verschleimung, ferner bei Scrophulose, Phthisis, Schwäche und Res-couvalensenz erzielt wurden...

Anerkennungs-Schreiben. Herrn Julius Herbabny, Apotheker in Wien. Ersuche, wiederum zwei Flaschen Ihres so vorzüglichen Kalk-Eisensyrups...

Ersuche Sie, mir sobald als möglich 2 Flaschen Ihres Kalk-Eisensyrups...

Ersuche wieder um gefällige Zusendung von drei Flaschen Ihres vortheilhaften Kalk-Eisensyrups...

Da werthvolle Nachahmungen dieses Präparates vorkommen, bitten wir ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Julius Herbabny zu verlangen...

Central-Versendungs-Depót für die Provinzen: Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 90.

Depót in Hermannstadt bei Herrn W. F. Morscher, W. Kaiser (C. Henrich), C. Jickel, Apotheker...

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 fr., per Post 20 fr. mehr für Packung.

Da werthvolle Nachahmungen dieses Präparates vorkommen, bitten wir ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Julius Herbabny zu verlangen...

Central-Versendungs-Depót für die Provinzen: Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 90.

Depót in Hermannstadt bei Herrn W. F. Morscher, W. Kaiser (C. Henrich), C. Jickel, Apotheker...

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 fr., per Post 20 fr. mehr für Packung.

Da werthvolle Nachahmungen dieses Präparates vorkommen, bitten wir ausdrücklich Kalk-Eisen-Syrup von Julius Herbabny zu verlangen...

Central-Versendungs-Depót für die Provinzen: Wien, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ des J. Herbabny, Neubau, Kaiserstraße 90.

Behördlich concessionirte commerciale Fachschule, Wien, I., Fleischmarkt 16.

Director Carl Porges. XXI. Jahrgang. Brieflicher Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen etc.

Bisher wurden 10500 Schüler der Praxis zugeführt. (968) 6

Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche, ohne zu schädigen, erhält man durch

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Dr. Popp's arom. Zahnpasta. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen vermindert.

Cocain-Sect

Amsterdamer Liqueur-Fabriks-Commandit-Gesellschaft in Mödling bei Wien.

Wir destilliren diesen exquisiten Liqueur aus der Coca-Pflanze, deren Nahrungserwerbende Eigenschaften erst in allerjüngster Zeit ganz erkannt, seitdem von allen medicinischen Autoritäten gepriesen werden.

Nach den wissenschaftlichen Untersuchungen stellt sich bei Genuß der Coca eine plötzliche Aufbebung und ein Gefühl von Leichtfertigkeit ein; man fühlt eine Zunahme von Selbstbeherrschung, fühlt sich lebhafter und arbeitsfähiger.

Langanhaltende, intensive geistige oder Muskelarbeit wird ohne Ermüdung verrichtet, jede Störung in der Magenverdauung und jede Art von Schwäche bei längerem Gebrauche dauernd behoben.

Zu haben in Hermannstadt bei C. Bugarski, G. W. Grohmann, Franz Jahn Söhne, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger u. d. bei den meisten Specerei- und Delicatesshandlungen, Conditoreien und Cafés der Monarchie, wo nicht durch Botenland (3 Original-Beutelflässe franco Packung und Porto).

per Orig.-Beutelflässe 1 fl. 20 fr. (1087) 4-36

Zu haben in Hermannstadt bei C. Bugarski, G. W. Grohmann, Franz Jahn Söhne, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger u. d. bei den meisten Specerei- und Delicatesshandlungen, Conditoreien und Cafés der Monarchie, wo nicht durch Botenland (3 Original-Beutelflässe franco Packung und Porto).

Zu haben in Hermannstadt bei C. Bugarski, G. W. Grohmann, Franz Jahn Söhne, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger u. d. bei den meisten Specerei- und Delicatesshandlungen, Conditoreien und Cafés der Monarchie, wo nicht durch Botenland (3 Original-Beutelflässe franco Packung und Porto).

Zur gefälligen Beachtung.

Wir erlauben uns hiermit, die Aufmerksamkeit des hochgeehrten p. t. Publicums auf unser am hiesigen Plage in der Heltauergasse (v. Sonnenstein'sches Haus) befindliches

groses Handchuh-Lager

beider und schönster Qualität zu lenen. Gleichzeitig empfehlen wir unsere reichhaltige Auswahl in Hosenträgern, Cravatten und allen Militär-Artikeln.

Alle Gattungen Bandagen, Suspensoren, samt hirschederne Reit- und Unterhosen, sowie sämmtliche in dieses Fachschlagenden Arbeiten werden sowohl von hier als auch von auswärtig zu den billigsten Preisen in kürzester Zeit verfertigt.

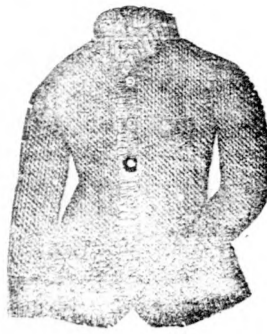
Indem wir dem hochgeehrten p. t. Publicum für das bisherige Vertrauen bestens danken, geben wir die Versicherung, daß wir uns durch mäßige Preise und solide Arbeit denselben auch in Zukunft würdig erweisen und bitten um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Hermannstadt, im December 1885. Hochachtungsvoll

Krigovszky & Szigetvári, Handschuhmacher und Bandagisten.

(1017) 5-6

Siehe eine Beilage.



Die Kälte ist besiegt!
 Undurchdringliche, gegen Kälte und Nässe
 schützende
Winter-Kleider.
 Neuerfundene, warme, dichtgewebte, moderne, für Herren und
 Damen passende

Jacken und Hosen
 à fl. 1.85. | à fl. 1.30

Es gibt nicht's Besseres, Dauerhafteres, Billigeres, Wärmeres und Bequemeres,
 als diese neuerfundene praktischen „Winter-Kleider“ für Herren und Damen, für Knaben und Mädchen,
 welche in Grau, Braun, Drapp, Dunkelblau und in schwarzer Farbe vorzüglich sind und von Autori-
 täten rühmlichst anerkannt durch

1. „Schmiegsamkeit nach jedem Körper“, [1046] 3-6
2. „Erhaltung gleichmäßiger Körperwärme“,
3. „Erparung anderer theurer Oberkleider“,
4. „Billig, dauerhaft, schöne moderne Façon“.

Wer solche Winter-Kleider hat, ist für den Winter gegen Kälte am besten geschützt, daher soll
 gewiß Jeder den klein-n Betrag nicht scheuen, denn man ist es seiner Gesundheit schuldig.

- 500 Stück Damen-Unterröcke, Tricots, dicht und warm wie Pelz, mit prachtvollen
 3-5-reihigen Farben, Bordüren und französischem Besatz, früher fl. 5.—, jetzt nur fl. 1.85.
- 1000 Stück warme Winter-Merino-Woll-Leibchen, für Herren, Damen, Knaben und
 Mädchen unentbehrlich, à fl. 1.20.
- 1200 Stück warme Winter-Merino-Wollhosen für Herren und Damen, unentbehrlich
 für den Winter, à fl. 1.30.
- 800 Stück astrachangelräufelte, seidenhaarige, prachtvoll schöne „Arapä“-Pelz-Kappen für
 Herren, Damen und Kinder, mit feiner Seide abgesteppt und wattirt, nur fl. 1.25.
- 1500 Duzend undurchdringlich warme, feine, färbig-gestreifte, hohe Damen-Strümpfe aus
 Merino-Wolle, 3 Paar fl. 1.35.
- 1500 Duzend undurchdringlich warme, feine, färbig-gestreifte, hohe Herren-Socken aus
 Merino-Wolle, 3 Paar fl. 1.20.

Alle diese Winter-Kleider sind von bester, unverwundlicher Qualität und einzig und allein
 echt zu haben, respective gegen Fälschung zu beziehen, nur von

FEKETE'S Wiener Kleider-Export,

Wien, Margarethen, Hundstürmerstrasse 18/41.

➔ Ich warne vor allen anderen ähnlichen Anboten. ➔

Singerstrasse 15
 gold. Reichsapfel. **J. PSEPHOFER'S** Apotheke
 in Wien.

Blutreinigungs-Pillen, vormalig Universal-Pillen genannt, verdienen letzteren Namen mit vollem
 Rechte, da es in der That beinahe keine Krankheit gibt, in welcher diese Pillen
 nicht schon tausendfach ihre wunderthätige Wirkung bewährt hätten. In den hartnäckigsten Fällen, wo viele andere
 Medicamente vergebens angewendet wurden, ist durch diese Pillen unabhägliche Male und nach kurzer Zeit volle Genesung
 erfolgt. Eine Schachtel mit 15 Pillen 21 kr., eine Rolle mit 6 Schachteln 1 fl. 5 kr., bei unfrankfurter
 Nachnahmeendung 1 fl. 10 kr. (Weniger als eine Rolle wird nicht versendet.)
 Eine Anzahl Schreiben sind eingelaufen, in denen sich die Confulmenten dieser Pillen für ihre wieder-
 erlangte Genesung nach den verschiedenartigsten und schweren Krankheiten bedanken. Jeder, der nur einmal einen Versuch
 damit gemacht hat, empfiehlt dieses Mittel weiter. [861] 11-12

Wir geben hier einige der vielen Dankschreiben wieder:

Leogang, am 15. Mai 1883.
 Hochgeehrter Herr! Ihre Pillen wirken wahrhaft
 Wunder, sie sind nicht wie so viele andere angepriesene
 Mittel, sondern sie helfen wirklich nahezu für Alles.
 Von den zu Ostern bestellten Pillen habe ich die meisten
 an Freunde und Bekannte vertheilt und Allen haben sie ge-
 helfen, selbst Personen von hohem Alter und mit verschiedenen
 Leiden und Gebrechen haben durch sie, wo nicht die volle
 Gesundheit, doch bedeutende Besserung erfahren und wollen
 sie fortgebrauchen. Ich erlaube Sie daher, mir wieder fünf
 Rollen zu senden. Von mir und Allen, die mir schon das
 Glück hatten, durch Ihre Pillen unsere Gesundheit wieder
 zu erlangen, unseren innigsten Dank.
Martin Deutinger.

Bezau, St. Gdörgy, 16. Februar 1882.
 Geehrter Herr! Nicht genug kann ich meinen innigsten
 Dank ausdrücken für Ihre Pillen, denn nächst Gottes Hilfe
 wurde meine Frau, welche schon jahrelang an Miferere ge-
 litten hatte, durch Ihre Blutreinigung-Pillen hievon ge-
 heilt, und wenigstens sie auch jetzt noch bisweilen wech-
 seln muß, so ist ihre Gesundheit schon soweit wieder
 hergestellt, daß sie mit jugendlicher Frische allen ihren Be-
 schäftigungen wieder nachkommen kann. Von dieser meiner
 Dankfagung bitte ich Sie zum Wohl aller Leidenden Ge-
 brauch zu machen und erlaube gleichzeitig wieder um Ein-
 sendung von zwei Rollen Pillen und zwei Stück chinesisches
 Seife. Mit besonderer Hochachtung ergebener
Alois Novak, Obergärtner.

- Frostbalsam** von J. Pserhofer, seit vielen Jahren
 anerkannt als das sicherste Mittel gegen Frostleiden aller
 Art, wie auch gegen sehr veraltete Wunden etc. 1 Ziegel, 40 kr.
- Lebens-Essenz (Prager Tropfen)**, gegen
 verberbenen Magen, schlechte Verdauung, Unterleibs-
 beschwerden aller Art, ein vorzügliches Hausmittel. Ein
 Flacon 20 kr.
- Spitzwegerich-Saft**, ein allgemein bekanntes,
 vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampf-
 kuffen etc. 1 Flasche 50 kr.
- Amerikanische Gicht-Salbe**, bestes
 Mittel bei allen gichtischen und rheumatischen Uebeln.
 fl. 1.20.
- Homöopathische Medicamente aller Art** sind stets vorräthig.

- Außer den hier genannten Präparaten sind noch
 und ausländische pharmaceutische Specialitäten vorräthig, als:
- Chinesische Toilettenseife**, 1 Stück 70 kr.
- Pulver gegen Fusschweis**, 1 Schachtel 50 kr.
- Pâte pectorale** von George, eines der vorzüglichsten
 und angenehmsten Hilfsmittel gegen Verschleimung, Husten,
 Heiserkeit, Katarrhe. Eine Schachtel 50 kr.
- Alpenkräuter-Liqueur** von W. O. Bernhard,
 1 Flasche 2 fl. 60 kr., 1/2 Flasche 1 fl. 40 kr.
- Augenessenz** von Dr. Romershausen. 1 Flasche 2 fl.
 50 kr., 1/2 Flasche 1 fl. 50 kr.
- Gichtfluid** von Kwizda. 1 Flasche 1 fl.
- Franzbranntwein**, 1 Flasche 60 kr.
- etc. etc. und werden alle etwa nicht am Lager befindlichen Artikel auf Verlangen prompt und billigt befohrt.

➔ **Versendung per Post bei Beträgen unter fl. 5 nur gegen
 vorherige Einsendung des Betrages durch Postanweisung,
 bei größeren Beträgen auch mit Nachnahme.** ➔

Schönstes Festgeschenk!
 für die p. t. Damen!



Durch einen süß ist günstigen Gelegenheitskauf habe ich den ganzen
 Vorrath von einer der ersten Wiener Tücher-Fabriken um die Hälfte des Er-
 zeugungspreises übernommen und gebe daher, so lange der Vorrath reicht,

10.000 Stück wunderschöne, elegante und hochmoderne

Winter-Umhäng-Tücher

zu folgenden, unglaublich billigen Preisen:

1. Umhängtücher, mittlere Größe, mit fl. 1.20,
2. Prima-Tücher, groß, fl. 1.50,
3. feinste Sorte, ganz große, fl. 2.50

in den prachtvollsten Farben und den schönsten Schattirungen, als: bordeau,
 granat, gendarme, weiß, grau, drapp, schottisch, türkisch, roth, braun,
 schwarz, blau etc. etc., in 60 der feinsten Façons.

Diese letztmodernen Damen-Umhäng-Tücher sind das eleganteste und schönste Tragen für
 jede Dame für Haus, Straße, Promenade, Ball, Theater etc. und sind ungemein warm.

Es veräume keine Dame, sich sogleich ein solches schönes und feines Umhängtüch in diesen
 Spottpreis kommen zu lassen, da der Arbeitslohn schon soviel gestiegen hat und der Vorrath in kürzester
 Zeit vergriffen sein wird. [966] 6

Nichtconvenirendes wird anstandslos umgetauscht. Bei Bestellungen bitte genau Farbe und
 Größe anzugeben. Versandt gegen Nachnahme oder Cassa. Einzig und allein in dieser Qualität zu
 beziehen bei dem

ersten Wiener Tücher-Exportgeschäft,

Wien, III., Matthäusgasse Nr. 5/Hz.

Beachtenswerth!

Sanitäts-

Closets

Luft- und Geruch-Verschluß,

Wasserspülung,

passend in jeden vorhandenen Closetraum,
 complet fertig 22 fl. 6. W.,
 elegante Holzverkleidung dazu 12 " " "

FRANZ WALSER'S
 Niederlage

der Ersten ung. Maschinen- und Feuer-
 löschgeräthe-Fabrik, Glöcken- u. Metall-
 gießereien in

Klausenburg,

innere Monstorgasse Nr. 12.

Bei Bestellung von Holzverkleidungen wird gebeten, die Breite des Closetraumes
 anzugeben. (770) 30

Wunder der Industrie!

Schön! Warm! Elegant! Billig!
 Undurchdringlich gegen Kälte u. Nässe!



sind meine, von der ersten Wiener Herren-Jacken-Fabrik erzeugten

Herren-Winter-Jacken

um den noch nicht dagewesenen, unglaublich billigen Preis von bloß

fl. 1.80.

Meine Herren-Winter-Jacken sind das denkbar wärmste und dabei ge-
 sundeste Bekleidungsstück, denn sie halten den Körper warm, schützen vor Er-
 kältung, schmiegen sich nach jedem Körper, sind außerordentlich practisch und
 bequem und erregen durch ihre Schönheit und Billigkeit allgemeines Aufsehen.

➔ **12.000 Stück bereits verkauft.** ➔

Möge Jedermann, der eine schöne, gute und warme Jacke haben will, sogleich bestellen,
 da massenhaft Bestellungen eintreffen und das Lager in kürzester Zeit vergriffen sein wird. Einzig
 und allein zu beziehen bei dem

allgemeinen Wiener Commissions- u. Exportgeschäft,

Wien, III., Matthäusgasse 5/Hz.

Bei Bestellungen genügt die Angabe, ob groß, mittel oder klein.

Versandt mit Nachnahme oder gegen Cassa. [967] 6